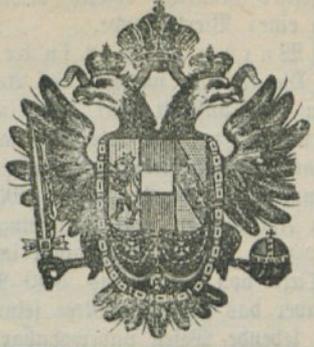


Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmbergergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. den Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien Dr. Richard Schön zum Rathe des Verwaltungs-Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Thun m. p.

Der Justizminister hat den Oberdirector der Männer-Strafanstalt in Marburg Anton Marovich die angeführte Veretzung in gleicher Eigenschaft zur Männer-Strafanstalt in Graz und dem Oberdirector der Männer-Strafanstalt in Karthaus Josef Reisel die angeführte Veretzung in gleicher Eigenschaft zur Männer-Strafanstalt in Marburg bewilligt.

Den 14. Juni 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVIII., XXXIX. und XL. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1899 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Maßnahmen gegen die Einschleppung der Pest.

Sämmtlichen politischen Landesbehörden wurde durch den Ministerpräsidenten in einem Erlasse vorgeschrieben, die erforderlichen Maßnahmen gegen die Gefahr einer Einschleppung der Pest zu treffen. Der Erlaß enthält u. a. folgende Stellen:

«Infolge des jüngst constatirten Auftretens von Pestkrankungen in Alexandria ist die Gefahr einer Einschleppung der Seuche umso näher gerückt, da bereits eine große Zahl von Personen von dort nach Europa zu flüchten beginnt. Vor allem wird die in den letzten Jahren anlässlich der Cholera- und Pestgefahr wiederholt aufgetragene und in vielen Gemeinden mit großem Eifer sowie bestem Erfolge durchgeführte Mässanierung und Beseitigung sanitärer Mißstände kräftigst zu fördern und wo dieselbe bisher mangelhaft oder ungenügend war oder gar vernachlässigt wurde, ernstlich in Angriff zu nehmen sein. Desgleichen haben die politischen Behörden von dem Vorhandensein und von der entsprechenden Einrichtung der zur Aufhaltung von Infectionskranken in den Gemeinden bereitzuhaltenden Isolierlocalitäten und Kranentransportmittel, ferner von der Bereithaltung entsprechender Vorräthe von Desinfectionsmitteln, von der Verwendbarkeit vorhandener Desinfectionapparate in den Gemeinden die Ueberzeugung zu verschaffen und dort, wo sich Mängel zeigen, ungesäumt Abhilfe zu schaffen.

Feuilleton.

Ein hercegovinisches Pompeji.

Zumitten der niederen Höhenzüge, welche das rechte Ufer der Narenta nächst Capljina bilden, sind sieben Alterthumsfunde gemacht worden, welche wohl geeignet sind, nicht nur in der Gelehrtenwelt, sondern auch im Laienpublicum großes, berechtigtes Interesse hervorzurufen. Der Spaten des Archäologen hat ein vollständiges altrömisches Lager mit wohl erhaltenen Mauern, Thoren, Thürmen und Gängen ans Tageslicht gefördert — die nächsten Tage dürften noch weitere hochwichtige Funde bringen und so ist man fast versucht, von einem hercegovinischen «Pompeji» zu sprechen.

Die Fundstätte liegt — so berichtet die «Bosnische Post» — ungefähr eine Viertelstunde von der Südhälfte Capljinas entfernt und umfaßt einen ovalen Hügel «Mogorilo», von welchem die Volkstradition schon seit langem gar mancherlei zu erzählen wußte. Der Custos des Serajevoer Landesmuseums, Herr Dr. Patšch, widmete nun während eines Aufenthaltes in Capljina diesem Hügel seine Aufmerksamkeit und schon seine ersten Unternehmungen eiferten ihn zu weiteren Nachforschungen an, die nun ein so glänzendes Resultat ergeben haben. Durch die von

«Die sorgsamste Aufmerksamkeit muß den aus Pestgegenden ankommenden Personen zugewendet werden. Aus Alexandria abreisende Personen werden daselbst vor ihrer Einschiffung einer ärztlichen Untersuchung auf ihren Gesundheitszustand, deren Reisegepäck, wenn nöthig, einer Desinfection unterzogen. Die Schiffe des Oesterreichisch-ungarischen Lloyd, welche Reisende befördern, haben ausnahmslos einen Arzt an Bord, welcher während der Ueberfahrt den Gesundheitszustand aller eingeschifften Personen überwacht. Bei der Ankunft in österreichischen Häfen findet eine sanitäre Revision sowohl der Personen wie des Gepäcks und des Schiffes selbst statt, und zwar während der im Sinne der Beschlüsse der Sanitäts-Conferenz von Venedig eingerichteten verlängerten Observation. Eine Liste der zum freien Verkehre zugelassenen Personen wird seitens der Seebehörde der Polizeibehörde des Ankunfts Hafens übergeben, welche letztere verpflichtet ist, in der anlässlich der Cholera-gefahr festgesetzten Weise und auf kürzestem Wege die nothwendigen Verständigungen an die zunächst in Frage kommenden Verkehrsanstalten (Eisenbahnstation, Einschiffungsstation, Verkehrsunternehmung), an welche die Weiterreisenden überwiesen werden, eventuell bei anderweitiger Fortsetzung der Reise an die Ortsgemeinde und die politische Behörde des nächstgewählten Aufenthaltsortes gelangen zu lassen, damit dieselbe Ankömmlinge der vom Tage der Zulassung zum freien Verkehre an zu rechnenden zehntägigen sanitären Ueberwachung unterstellt werden können.

«Sollten sich bei einem Ankömmling oder bei anderen Personen irgendwelche bedenkliche Krankheitserscheinungen, welche auf den möglichen Bestand einer Pestinfection hindeuten, zeigen, so ist ohne jeden Verzug unter allen gebotenen localpolizeilichen Vorsichten und Maßnahmen die Ueberstellung des Kranken in isolierte Krankenpflege zu veranlassen und auf dem kürzesten Wege der vorgesetzten politischen Behörde die Anzeige zu erstatten, welcher es dann obliegt, ungesäumt ihren Amtsarzt zur eingehendsten und sorgfältigsten Erhebung sowie zur sofortigen Einleitung der weiter gebotenen Maßnahmen zu entsenden. Ueber ein derartiges Vorkommnis, über das Resultat der Erhebungen und die eingeleiteten Sanitätsmaßnahmen ist von der politischen Behörde ungesäumt an die Landesbehörde und gleichzeitig an das Ministerium des Innern nach kurzer telegraphischer Anzeige genau und bündig zu berichten. Das größte Gewicht muß auf die bacteriologische Feststellung der Diagnose und bei den ersten zweifelhaften Todesfällen auf die Vornahme der sanitätspolizeilichen Obduction gelegt werden. An Pest erkrankte Personen und deren Wartepersonal müssen sorgfältigst und sicher isoliert, ihre Kleider, Wäsche und

Dr. Patšch geleiteten Arbeiten ist bisher das Areale eines römischen Lagers in der Länge von etwa hundert und in der Breite von etwa achtzig Metern bloßgelegt worden. Man ist genau imstande, die Einteilung des Lagers zu erkennen, stehen doch noch fast alle Mauern und zahlreiche gewölbte Gänge, die an dreißig Räumlichkeiten miteinander verbinden. Die Umfassungsmauern des Lagers zeigen drei Thore, von denen eines zweistöckig ist; die Stiegen in die Thorthürme sind außerordentlich gut erhalten. Am stärksten — circa 1.5 Meter — sind die Umfassungsmauern in der Richtung gegen Ljubuski, als ob von dort feindliche Ueberfälle erwartet worden wären; die Räumlichkeiten selbst zeigen, insoweit sie als Wohnzimmer gedient haben dürften, noch gut erhaltenen Estrich und auch Wandmalereien, gleichzeitig ist aus dem Innern dieser Räumlichkeiten aber auch zu erkennen, daß das Lager zweifellos durch Brand zugrunde gegangen sein dürfte, denn überall werden Holzohlenreste und Brandschutt-schichten gefunden. Interessant ist, daß eben die Volkstradition schon seit jeher behauptete, daß an der Stelle des Hügels einmal ein großer Brand gewüthet habe — auf eben diese Sage wird auch der Name des Hügels «Mogorilo = mnogo gorilo» zurückgeführt.

Die Funde, die an Gegenständen gemacht wurden, sind, trotzdem der Hügel Spuren von früheren Schatzgräbereien zeigte, außerordentlich zahlreich und werden

sonstigen Effecten, die Localitäten, in denen sie sich aufgehalten haben, gründlich desinficiert, minderwertige Gegenstände verbrannt werden.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. Juni.

In einem Wiener Berichte des «Pester Lloyd» wird angekündigt, daß die österreichische Regierung den festen Entschluß gefaßt habe, solange im Amte zu bleiben, als der Paragraph 14 seine Tragfähigkeit nicht verliert. Die österreichische Regierung werde das Parlament nur dann einberufen und zusammenhalten, wenn die Bürgschaft der vollen Arbeitswilligkeit und Arbeitsfähigkeit gegeben sei. Die Obstruction habe ihre Wirksamkeit als Waffe gegen den Ausgleich vollständig verloren. Die österreichische Regierung habe die Zeit der Verhandlungen mit der ungarischen Regierung dazu benützt, um auch mit den Majoritäts-Parteien des Reichsrathes Fühlung zu nehmen, und sie habe sich der Majorität selbst für den Fall der Verhandlungen des Ausgleiches im Reichsrathe vollständig versichert. Die Ausgleichsvereinbarungen werden dem Reichsrathe, sobald er wieder zusammentritt, unverzüglich vorgelegt und von der Majorität ohneweiters genehmigt werden. Im Wege der Obstruction können daher die Ausgleichsvorlagen nicht zu Falle gebracht werden. An den Ernst der Drohung, daß die Opposition die Vornahme der Delegationswahlen durch Obstruction verhindern werde, glaube niemand. Man wisse auch in oppositionellen Kreisen, was es zu bedeuten hätte, wenn die inneren Zwistigkeiten auf ein Gebiet übertragen würden, auf welchem es sich um die Großmachstellung der Monarchie und deren Ansehen nach außen handelt.

Der Abgeordnete Dr. Kramar besprach im politischen Club in Starckenbach den Ausgleich und betonte, es wäre fehlerhaft von Siegern oder Besiegten zu sprechen, da ein Compromiß zustande kam, das beide Theile befriedigen könne. Das Ministerium Thun, von der Rechten unterstützt, habe den Muth gehabt, gegen die unberechtigten Forderungen der Magyaren aufzutreten, sein Portefeuille auf die Wag-schale zu legen und zurückzutreten, falls sich kein gerechtes Compromiß finden ließe. Das sei für die Zukunft ein großes Moment. Ein anderes scheine darin zu liegen, daß man in Budapest gelernt hat, das alte Kokettieren mit den deutschen Parteien gelte doch nicht so viel, wie man geglaubt hat, und daß man fürderhin nicht so fest darauf vertrauen könne, durch gebotene Hilfe zum Zwecke einer Systemänderung die magyarische Stellung in Oesterreich bessern zu

die Sammlungen des Landesmuseums in dankenswerthe Weise bereichern. Lampen, Geschirre aller Art, Pflugscharen, Schaufeln, Fibeln, Waffen, Katakulte, Hufeisen, Ketten, dann zahlreiche Pilaster und Nisalite, Säulenfragmente, darunter ein sehr schönes korinthisches Capital, Statuenbasen und vieles andere sind bisher in buntem Durcheinander von der Erdschichte befreit worden; an Inschriften hat man bisher nichts Belangreiches gefunden, so daß auch noch die Frage offen ist, welchem Truppenkörper das Lager als Heim gedient habe. Die Nischen für die Cultbilder — darunter eine in der Höhe von zwei Meter — lassen gleichfalls nichts Näheres über ihren früheren Inhalt erkennen.

Dagegen lieferten zahlreiche Funde interessante Aufschlüsse über die Lebensweise der einstigen Bewohner des Lagers. Die Pflugscharen und andere landwirtschaftliche Instrumente weisen schon darauf hin, daß die Bewohner dem Ackerbau oblagen, eine große Anzahl von Amphoren läßt auf Weinbau schließen und Rehrädchen, Hirschstangen und Keilerhauer zeugen für die Tüchtigkeit der römischen Soldaten als Jäger.

Um derartige Jagdbeute zu liefern, mußten die Narenta-Ufer damals freilich ganz anders ausgesehen haben als heute — der dicke Wald hat ja seinerzeit im unteren Narentathale auch nicht geschit. Daß die römischen Soldaten Abwechslung in ihr Menu zu

können. Das Compromiß erfülle sicherlich nicht alle Wünsche, aber auch hier sei ein magerer Ausgleich einem fetten Proceffe vorzuziehen. Das Compromiß mußte zustande kommen, es mußte abgeschlossen werden, weil ein höherer Wille dies gebot.

Die italienische Kammer verhandelte vorgestern über das provisorische Budget. Mehrere Redner, darunter Zanardelli und Giolitti, bekämpften die politischen Maßnahmen und erklärten, der Regierung das Vertrauen nicht votieren zu können. Brinetti verteidigte die Nothwendigkeit der politischen Maßnahmen und sagte, es sei Pflicht, um die Regierung sich zu scharen und ihr zur Bewältigung ihrer Aufgaben Kraft zu geben. Redner bedauerte die in den Reden zutage getretene Animosität und daß einzelne socialistische Deputierte sogar zu verlebenden Angriffen gegen Mitglieder der königlichen Familie sich hinreißen ließen. Pelloux erklärte, die Kammer befaße sich ernstlich mit der Beseitigung der Härten der neuen Steuer-gesetzgebung und stellte die Vertrauensfrage. Eine von der Regierung angenommene Tagesordnung wurde genehmigt und hierauf ein sechsmonatliches Budget-provisorium bewilligt.

Aus Bukarest wird vom 14. d. M. gemeldet: Das definitive Resultat der Kammerwahlen ist folgendes: Gewählt wurden 149 Conservative, 13 Junimisten und 7 Liberale verschiedener Schattierungen. Sieben Stichwahlen sind erforderlich. Sieben Con-servative wurden mehrfach gewählt. Die Opposition dürfte bei dem ihr voraussichtlich günstigen Ausfalle der Stichwahlen 22 Sitze erlangen. Bei den gestrigen Senatswahlen im ersten Wahlkörper wurden ge-wählt: 43 Conservative, 4 Junimisten, 6 Liberale ver-schiedener Schattierungen; sieben Stichwahlen sind er-forderlich. Der Verlauf war ein sehr günstiger.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Petersburg zugehenden Meldung wird die Nachricht, daß es der Zar sei, auf dessen Wunsch der Uebertritt der Braut des Erbprinzen von Montenegro, Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, zur orthodoxen Kirche betrieben werde, in unterrichteten Kreisen be-stritten. Kaiser Nikolaus II. habe, wie man ver-sichert, auf diese Angelegenheit, über welche zwischen den Höfen von Strelitz und Cetinje verhandelt wurde, keinerlei Ingerenz genommen.

In den Reihen der Philippiner scheint die Subordination in völliger Auflösung zu sein, wie aus folgender Reuter-Meldung aus Manilla zu entnehmen ist: Der Obercommandierende der Philip-piner General Luna und sein Adjutant, welche am 8. d. M. im Hauptquartier Aguinaldos eintrafen, um Berathungen zu pflegen, geriethen mit Wachmann-schaften in einen Wortwechsel und wurden, als Luna hiebei den Revolver zog, mit Bajonnetten nieder-gestochen.

Der Vorsitzende der Samoa-Commission Tripp theilte dem Staatssecretär Hay mit, daß das Werk der Commission langsam, aber in befriedigender Weise fortschreite und daß die Arbeiten bald würden abgeschlossen werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Tod durch einen Bienenstich.) Beim Einfange eines Bienenstockes wurde in Deutschhofen in Südtirol der sogenannte „Bauer im Wald“, Johann Delgartner, von einer Biene gestochen, und zwar unter-

bringen wußten, ergibt sich aus Haufen von See-muscheln und Austernschalen, die vorgefunden wurden. Die Ziegel, aus denen die Bauten aufgeführt sind, sind auffallenderweise nicht vom Militär selbst verfer-tigt, wie dies sonst üblich war, sondern stammen, wie Stempel erweisen, aus zwei Privat-Etablissements und aus einer kaiserlichen Ziegelei in Italien. Es ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß im weiten Umkreise um Capljina kein Lehm vorhanden ist und das öko-nomische römische Alerar mit der Billigkeit des Wasser-weges rechnete.

Das Lager ist zweifellos während oder kurze Zeit nach der Regierung Kaiser Neros (54 bis 68 nach Christi) erbaut worden und hat sicher bis zur Zeit des Kaisers Theodosius († 395 nach Christi) bestan-den, da Münzen aus der Regierungszeit dieses Kaisers in der letzten Bodenschichte vorgefunden wurden. Auch zahlreiche Skeletbestandtheile wurden ans Tageslicht gefördert, doch stammen dieselben möglicherweise aus einer späteren Epoche, da die Gegend von „Mogorilo“ in den letzten Jahrhunderten häufig als Begräbnis-stätte benützt wurde. In archäologischen Kreisen gibt sich bereits sehr reges Interesse für die Funde von Mogorilo kund und hat die Museumbirection mit aller Energie dafür Vorsorge getroffen, daß die Aus-grabungen aufs gründlichste durchgeführt und fort-gesetzt werden, was auch mit voller Sicherheit er-wartet werden kann, da die diesbezügliche Leitung, wie erwähnt, in den bewährten Händen des Dr. Patzsch ruht.

halb des Auges. Sein Begleiter, der Wasser holte, fand ihn bei seiner Rückkehr bereits bewußtlos. Delgartner starb nach einer Viertelstunde.

— (Warum gibt es in der Donau keine Aale?) Die Ursache, weshalb der Aal im Flußgebiete der Donau nicht auftritt, hat man in letzter Zeit viel-fach zu erforschen versucht, besonders nachdem auch wieder-holt unternommene Ansiedlungsversuche keinen Erfolg er-gaben. Nunmehr hat Dr. B. Hofer in München nach genau angestellten Forschungen eine Erklärung hiefür gefunden. Der Aal verlebt sein Larvenstadium im Meere, und zwar in einer Tiefe von mindestens 500 Meter. In dieser Tiefe ist aber das Schwarze Meer seines Schwefelgehalts wegen für lebende Wesen unbewohnbar. Eine Fortpflan-zung des Aales im Gebiete des Pontus wird dadurch zur Unmöglichkeit. Infolgedessen unterbleibt das Ein-wandern des Fisches und können auch Ansiedlungsversuche nichts nützen.

— (Darf man im Damencoupe rauchen?) Mit dieser etwas ungewöhnlichen Frage hatte sich die-ser-tage der Verwaltungsrath einer belgischen Eisenbahn zu beschäftigen. Auf der Station Löwen stieg eine junge, hübsche Dame in ein Frauencoupe des nach Brüssel gehenden Zuges ein. Nachdem sie sich häuslich eingerichtet hatte, entnahm sie einem eleganten Etui eine Cigarette, die sie ruhig anzündete, ohne sich um die Entrüstung ihrer weiblichen Mitreisenden zu kümmern. Die Proteste und die bissigen Bemerkungen der Damen wurden nicht beachtet; der emancipierte Eindringling schien die Bahn-verordnungen genau zu kennen und behauptete, daß alles erlaubt sei, was nicht ausdrücklich verboten sei. Ironisch lächelnd, blies sie bis Brüssel ihren Reisegefährtinnen den Rauch zahlreicher Cigaretten ins Gesicht. Als der Zug hielt, stürzten sämtliche Damen, mit Ausnahme der Emancipierten, unter wildem Geschrei auf den Bahnhofsvorsteher los, der ganz perplex wurde, als er die wunder-same Mär vernahm. Es lag kein Präcedenzfall vor, und das heilige Reglement ließ den Mann auch im Stich. Die hübsche Raucherin mußte also straffrei bleiben und verließ triumphierenden Blickes die Halle. Jetzt aber prangt in Belgien an den Thüren der Frauencoups die classische Inschrift „Rauchen verboten“. Man darf wohl erwarten, daß irgend eine Frauenliga im Namen der Gleichheit der Geschlechter energig Coups für Rauche-rinnen verlangen wird.

— (An großen Tagen) wird das eng-lische Oberhaus zum malerischsten Bilde im farbenarmen England. Auf den scharlachrothen Bänken die erblichen Mitglieder der Gesetzgebung und die Bischöfe in ihren weißen Roben, am Tische des Hauses die Secretäre in den gepuderten Perücken, auf dem Wollfack der Lord-kanzler mit wallender Robe und großer Mongeperücke und hinter ihm der goldstrotzende Thron. In der Gallerie, die oben um die ganze Kammer herumläuft, sitzen die Ladies der unten redenden oder horchenden Gesetzgeber, und an schönen Sommertagen trägt die Pracht ihrer Toiletten dazu bei, den Glanz der Ver-sammlung zu erhöhen, während über sie das Sonnen-licht durch die Glasgemälde in den Fenstern hereinbricht und der reichgeschmückte und vergoldete Plafond das prunkvolle Bild oben abschließt. Am Tage, welcher der Huldigung des siegreichen Heeres im Sudan galt, war das Bild ein glanzvolleres denn je, und die Anwesenheit der hohen kriegerischen Gestalt des Sirdars brachte einen fast dramatischen Zug in die Vorgänge.

— (Reclame-Akademie.) Im Hinblick auf die Erkenntnis, daß das wirkfame Annoncieren zu einer

Madame Marcisse.

Roman von Et. Raft.

(47. Fortsetzung.)

„Werden wir jetzt gleich zu Papascha gehen?“ fragte Sonja schüchtern, als sie das Hotel erreicht hatten. „Nein, mein Lieb, ich will erst allein mit ihm sprechen“, erwiderte Etienne und geleitete Sonja bis vor ihre Zimmerthür. „Bleibe hier, bis dein Vater dich rufen läßt. Vielleicht komme ich auch selber, dich zu holen!“

Er blickte zerstreut umher und berührte abermals ihre Stirn mit den Lippen; dann eilte er fort, während Sonja das Gemach betrat.

„Braut! Ich bin also Braut — feine Braut!“ dachte sie, ein paar mal rasch auf und nieder schreitend. Dann nahm sie auf dem Divan Platz und träumte vor sich hin.

„Jetzt hat man ihn Papascha gemeldet“, dachte sie. „Jetzt wird er empfangen. Man setzt sich, spricht — spricht, wovon? Es wird wohl nicht gut gehen, daß er gleich mit seinem Anliegen herausrückt. Sie werden also zuerst noch ein paar höfliche Phrasen miteinander austauschen, vielleicht auch über das Wetter sprechen, das plötzlich so trübe und kühl geworden ist, und von dem Wetter leitet Etienne das Gespräch in andere Bahnen über. Er erzählt, daß er mich unten am Strande getroffen hat, allein im Winde — und dann — und dann?“ Ihr Herz begann schneller zu schlagen und ihre Wangen glühten. „Was wird nur Papascha sagen? Wenn seine Antwort ‚Nein‘ lautet, was dann?“ Sie ächzte schwer und griff sich mit den

besonderen Kunst geworden ist, haben einige geschickte Köpfe in Chicago ein College of Advertising ins Leben gerufen, um diese Kunst wissenschaftlich und systematisch zu lehren. Es sollen Professoren der Reclame, Doctors der höheren Annoncirkunst herangebildet werden, damit jedes Geschäft, welches ohne Reclame nicht bestehen kann, in Zukunft weiß, an wen es sich zu wenden hat, wenn es sein Geld für Annoncieren fruchtbringend anlegen will. Die „Akademie“ hat bereits 20 Studenten.

— (Die Chinesen und der Telegraph.) Die Chinesen betrachten den Telegraphen, wie Sven Hedin in seinem vielgerühmten Reiseverke „Durch Asiens Wüsten“ erzählt, mit großem Scepticismus und haben darüber ihre eigenen naiven Gedanken. Sie glauben, daß das Papier mit der Depesche zusammengerollt in dem Drahte mit rasender Geschwindigkeit weiter geschickt werde und daß die Jolatoren kleine Haltestationen sind, in denen die Papiere ruhen dürfen, falls es regnet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Lebenslängliche Zuerkennung der Tapferkeitsmedaillen-Zulage.) Se. Majestät der Kaiser hat angeordnet, daß in Zukunft die mit dem Besitze der goldenen Tapferkeitsmedaille und der silbernen Tapferkeitsmedaille erster Classe verbundene Zulage den Medaillenbesitzer — bei Aufrechthaltung der bisherigen Bestimmungen über die zeitweilige Sistierung derselben während einer gerichtlichen Untersuchungs- oder Strafhaft, während der Verbüßung eines im Disciplinarwege verhängten einfachen, verschärften, Einzel- oder strengen Arrestes, dann während der Kriegsgefangenschaft — auf Lebensdauer zuerkannt werde. Der gänzliche Verlust der Medaillenzulage, unter gleichzeitigem Verluste der Medaille, hat künftighin nur auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über den Verlust der Tapferkeitsmedaille infolge einer strafgerichtlichen Verurtheilung einzutreten.

— (Varetttaufhebung durch Se. Ma-jestät den Kaiser.) Am 19. d. M. findet in Rom das geheime und am 22. d. M. das öffentliche Con-sistorium statt, in welchem auch der Erzbischof Dr. Jakob Missia in Görz zum Cardinal erhoben wird. Unmittelbar nach dem geheimen Consistorium begibt sich der päpstliche Nobelpardist Graf Pecci, ein Neffe des Papstes, von Rom nach Görz, dem nach dem öffentlichen Consistorium der päpstliche Ablegat Celli, der das Breve des Papstes überbringt, dahin folgen wird. Nach Ueberreichung des rothen Cardinalkäppchens begleiten die beiden genannten Herren den Erzbischof nach Wien. Die feierliche Varettaufhebung durch Se. Majestät den Kaiser erfolgt nach den bisherigen Dispositionen in der Hofburg-Pfarrkirche am 26. d. M.

— (Frachtermäßigungen.) In Nr. 67 des „Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schiffahrtsveröffentlichung“ die Südbahn-Gesellschaft folgende Frachtermäßigungen: Für Talksteine, auch gemahlen (Federweiß), Talkerde, Speckstein und Asbestine (Mgath, Nematolith) bei Sendungen von Mautern, Trieben, Ulmerfeld und Hilm-Kematen nach Triest-St. Andrea und Triest-Freihafen k. k. St. B., ferner von Weiz nach Triest S. B. und Triest-Freihafen S. B. oder Fiume, wenn die Sendungen ab Triest, beziehungsweise Fiume per mare nach dem Auslande zum Exporte gelangen; für Holz der Bos. H—18, Ziffer 1, Tarif-Th. I von Gottsche, Rudolfswert und Strascha nach Adelsberg und für Glasflaschen aus Bos. H—15 b, Tarif-Th. I von Umjitz (De. R. B. B. und St. G. B.) nach Görz und Laibach.

Händen nach der Brust. „Aber was soll das denn?“ murmelte sie plötzlich und sprang auf. „Warum martert mich nur so sehr? Papascha mag Etienne sehr wohl leiden und liebt mich viel zu sehr, als daß er sich zwischen mich und mein Glück stellen könnte! Er ist so gut, der alte, liebe Papascha!“

Draußen auf dem Corridor wurden Schritte laut. „Man kommt!“ dachte sie. „Man wird mich zu Papascha holen!“

Sie stieß einen leisen Schrei aus und eilte an die Thür, wo sie eine Weile wartend stehen blieb, so lange bis die Schritte verhallt waren, dann sprach sie dumpf vor sich hin: „Nichts, es war nichts!“ und schlich nach dem Divan zurück.

Es wurde von Minute zu Minute dunkler. Die grauen, schleierartigen Wolken hatten sich verbichtet und flogen schnell vor immer stärker werdendem Winde der Ferne zu, um neuen Wolkenmassen Platz zu machen, die, vorwärts gepeitscht, zerrissen und zerwühlt von ihrem Bedränger, wiederum anderen weichen mußten. Und so gieng es unaufhörlich fort und fort. Das Rauschen der See, das sonst nur schwach zu hören war in Sonjas Zimmer, drang jetzt deutlich vernehm-bar herüber, bald klagend, bald drohend, immer aber gleich schrecklich.

In sich zusammengesunken, saß Sonja auf dem Divan und lauschte auf das Geräusch der Schritte draußen im Corridor. Es wurden viele laut, aber alle giengen vorüber. Endlich erhob sie sich und schlich todtenblaß wie eine Schwertranke hinaus und pochte an Mabeleines Thür.

(Erneuerungen.) Der Justizminister hat den Notariats-Candidaten Anton Gallé in Laibach zum Notar mit dem Amtssitz in Loitsch und den Notariats-Candidaten Dr. Andreas Kuchar in Laibach zum Notar mit dem Amtssitz in Seisenberg ernannt. — Der k. k. Landespräsident in Krain hat den k. k. Bezirks-Ärztarzt Alois Paulin in Luttenberg zum k. k. Veterinärconzipisten beim Sanitätsdepartement der k. k. Landesregierung ernannt.

(Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule.) Am 5. d. M. verzeichneten die Instrumente gegen Mittag und nachmittags gegen 4 Uhr stärkere Bodenbewegungen, die von sehr fernen Erdbeben herührten. Am 14. Juni gegen 1 Uhr nachmittags erschien eine bedeutend stärkere Bodenbewegung an den Instrumenten, die über 2 Uhr nachmittags angehalten und über 3 mm starke Ausschläge verursacht hatte. Distanz des Erdbebenherdes über 10.000 km. Diefertage wurde von der hiesigen Firma Samassa das erste Präzisionsinstrument — ein Stößmessa — fertiggestellt. Dasselbe wurde über Auftrag eines größeren Kohlenwerkes in Töplitz (Böhmen) angefertigt und an der hiesigen Erdbebenwarte ausgeprüft. Das Instrument war einige Tage hindurch probeweise in den Kellerräumlichkeiten der Oberrealschule in Thätigkeit und verzeichnete tabellos die Bodenbewegungen. Die Ausführung des Instrumentes gereicht der bekannten heimischen Firma zur Ehre und kann durchwegs als eine sorgfältige bezeichnet werden. Verdienstvollen Antheil an der Klein- und Präzisionsmechanik des Instrumentes hatte Herr Mechaniker Weber in Laibach. Da bereits von mehreren industriellen Unternehmungen, insbesondere Bergwerken, Anfragen über Beschaffung von empfindlichen Bodenbewegungsmessern an der hiesigen Warte erfolgt sind, so ist zu erwarten, daß mit der Herstellung dieses Instrumentes der Anfang für eine neue einheimische Industrie gemacht wurde, umfomehr als Erdbebenmessinstrumente zur Beobachtung künstlicher Erschütterungen, wie sie z. B. beim Bergbaue zc. hervorgerufen werden, als verwendbare Instrumente hiesfür erkannt wurden. Gegenwärtig schreiten die Arbeiten in den Kellerräumlichkeiten der Oberrealschule rüstig fort; zwei große Steinpfeiler sind in den natürlichen Grund eingelassen worden, die als Stützen einem neuartigen Instrumente dienen sollen, welches, unabhängig vom Gebäude und Mauerwerk, alle Bodenbewegungen getreulich wiedergeben soll.

B. (Bezirks-Lehrerconferenz.) Am 14. d. M. fand im Schulgebäude zu St. Peter die diesjährige Bezirks-Lehrerconferenz für den Bezirk Adelsberg statt. Der Vorsitzende Herr Bezirks-Schulinspector Johann Thuma eröffnete dieselbe mit einer Ansprache an die anwesende Lehrerschaft, namentlich an den Vorsitzenden des k. k. Bezirksschulrathes Herrn Bezirkshauptmann Wilhelm Laschan Ritter von Moorland; die Lehrerschaft begrüßte die Ansprache mit einem begeisterten Juvio. Weiters gedachte der Vorsitzende in warmen, zu Herzen gehenden Worten des tragischen, in der ganzen Monarchie tief und schmerzlich empfundenen Todes der allgeliebten Kaiserin und ernannte sodann zu seinem Stellvertreter Herrn Oberlehrer Jarnik. Zu Schriftführern wurden Herr Oberlehrer Horbar und Fräulein Lehrerin Mazi gewählt. Der Herr Bezirkshauptmann dankte für die freundliche Begrüßung und erwähnte die Lehrerschaft, stets der Worte eines der größten Pädagogen eingedenk zu sein, welche lauten: „Nicht rückwärts, sondern vorwärts; nicht abwärts, sondern aufwärts.“

„Wer ist da?“ fragte Dna von innen.
 „Ich! Sonja! Deffne!“ rief das junge Mädchen mit gebrochener Stimme.
 Der Schlüssel bewegte sich leise knackend im Schloss und Dna steckte den Kopf durch die Spalte der nur wenig geöffneten Thür und fragte leise nach Sonjas Begehrt.
 „Ich muß sogleich Madame de Verneuil sprechen!“ antwortete das junge Mädchen.
 „O, bitte, nein, das geht nicht! Ich darf niemand einlassen!“ sagte Dna erschrocken, aber in bestimmtem Tone. „Madame hat sich ins Schlafzimmer zurückgezogen und mir streng sie zu stören verboten, da sie sich nicht wohl fühlt!“
 Sonja stieß einen tiefen Seufzer aus, wandte sich ab und schlich wieder in ihr Zimmer zurück.
 Dna lauschte noch minutenlang ängstlich an der Thürspalte; da rauschten und raschelten auf der Treppe seidene Frauengewänder und im nächsten Augenblick erschien Madame blaß und mit windgeraustem Haar, von dem der dunkle Shawl tief in den Nacken geglitten war, auf der obersten Treppenstufe.
 „O, Madame!“ flüsterte Dna und zog Madeleine in den matt erhellten Salon hinein.
 „Hat jemand nach mir gefragt?“ stieß Madame, nach Athem ringend, halbblau hervor.
 „Ja“, antwortete Dna, „der gnädige Herr war zweimal oben, und dann sprach auch soeben Comtesse Sonja vor.“
 „Und du —?“
 „Ich habe nach dem Befehl von Madame gehandelt!“
 (Fortsetzung folgt.)

bern aufwärts.“ Die aufmunternden Worte fanden ungetheilten Beifall. Sodann ergriff der Bezirks-Schulinspector das Wort und erstattete seinen Bericht über den Stand der Schulen und des Unterrichtes im verwichenen Schuljahre. Mit berebten und eindringlichen Worten schilderte er den Stand einer guten und einer schlechten Schule. Die Zuhörer folgten den interessanten Ausführungen mit sichtlichem Interesse und großer Aufmerksamkeit. Nach Verlesung der im Schuljahre 1898/99 erschienenen Erlässe der k. k. Schulbehörden referierte Herr Lehrer Vincenz Kref, wie der Schönschreibunterricht an der Volksschule zu ertheilen sei. Der mit praktischen Beispielen begleitete Vortrag fand allgemeinen Beifall und Anerkennung. Die am Schlusse des Vortrages erbrausenden Beifallsrufe mögen dem Redner ein wohlverdienter Lohn für sein lehrreiches als auch gut durchdachtes Referat sein. Sodann referierte Herr Lehrer Ludwig Fetzich-Frankheim über die österreichische Geschichte als wichtigstes Mittel zur Heranbildung patriotismus gesinnter Staatsbürger. Auch dieser von tiefem Patriotismus durchglühte Vortrag wurde mit rauschendem Beifalle und brausenden Juvios begrüßt. Hierauf berichtete Herr Schulleiter Primožić als Vorsitzender der Bezirks-Lehrerbibliotheks-Commission über den Stand der Bezirks-Lehrerbibliothek. Zu Revisoren der Bezirks-Lehrerbibliotheksrechnung wurden Herr Oberlehrer Horvat und Herr Lehrer Wider gewählt. In den Bibliotheksausschuss wurden für das künftige Schuljahr über Antrag des Herrn Primožić Frau Levstik, Fräulein Juvančić und die Herren Lehrer Fetzich-Frankheim, A. Gorjup und M. Levstik gewählt. Der ständige Ausschuss erhielt folgende Mitglieder: Frau Lehrerin Levstik und die Herren Oberlehrer Jarnik und Skala und Lehrer Fetzich-Frankheim. Damit war die Tagesordnung der Konferenz erschöpft. Der Herr Bezirks-Schulinspector dankte den Referenten für ihre Mühe, den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und dem Herrn Bezirkshauptmann für dessen Betheiligung an der Konferenz. Nach beendigter Tagesordnung fand die Wahl eines Vertreters der Lehrerschaft für den Adelsberger Bezirk statt, bei welcher Herr Oberlehrer Anton Skala einstimmig gewählt wurde. — Nach vollbrachter Tagesarbeit vereinigte ein gemeinsames Bankett im Gasthose des Herrn Fr. Geržina die Teilnehmer der Konferenz zu einer gefelligen Zusammenkunft, wobei die Stunden nur zu schnell verschwanden.

(Schulpflicht der Kinder von Ausländern.) Ueber eine Anfrage eines Ortsschulrathes bezüglich der Schulpflichtigkeit von Kindern nichtösterreichischer Staatsbürger wurde entschieden, daß auch Ausländer, welche sich in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, den österreichischen Schulgesetzen unterworfen sind.

(Ortsgruppe Laibach des österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines.) Samstag den 17. d. M. findet eine Ortsgruppen-Versammlung im Clubzimmer des Hotel „Elefant“, am 28. d. M. eine vom Ausschuss einberufene außerordentliche Hauptversammlung statt, bei der die Neuwahl des Obmannes vorgenommen wird und die nach Wien entsendeten Delegierten Bericht erstatten werden.

(Vom Curhaus Belbes.) Wie uns aus Belbes berichtet wird, wurde Samstag den 10. d. M. die Probebeleuchtung der neu installierten Acetylgas-Anlage im Curhause vorgenommen. Am folgenden Sonntag fand die Wiedereröffnung des Hauses statt, und am Abend erstahlten der große Saal, die Veranda und der neue Sitzgarten in einer Lichtfülle, die entschieden eine Sehenswürdigkeit des Curhauses, ja selbst von Belbes bilden dürfte. Herr Franz Tirmann, der Pächter des Curhauses, hat nach seinen Vorschlägen an den Curhaus-Verein, unter thatkräftigster Unterstützung seitens des Herrn Emerich Mayer (Graz-Laibach) und des bereits erwähnten Vereines bedeutende Vergrößerungen der Wirtschaftsräume durch einen ausgedehnten Zubau, Verschönerung des Curparkes, Neuanlagen daselbst und der erwähnten Einführung der so prachtvollen Acetylgas-Beleuchtung durchgeführt. Die Acetylgas-Anlage, von der Firma Leo Katus in Graz unter persönlicher Leitung des Ingenieurs der Firma Herrn J. A. Schuster ausgeführt, ist in allen Einzelheiten als eine fachgemäße, äußerst solide Arbeit zu bezeichnen. Der Gasapparat ist die neueste, denkbar einfachste Construction, die von jedermann leicht verstanden und bedient werden kann. Der Apparat faßt in zwei Carbid-Schubern 16 kg Calcium-Carbid, welche bei der Probebeleuchtung in achtlündiger Brenndauer 4960 l Gas, und dieses wieder mit 19 Flammen eine Lichtmenge von 1140 Kerzen Lichtstärke erzeugten. Die Anlage ist für 25 Flammen à 60 Kerzen Lichtstärke bestimmt, wovon 6 Flammen später zur Installation gelangen. Die ganze Montage sammt den Beleuchtungskörpern ist gebiegen durchgeführt, und der Apparat selbst bietet die größte Sicherheit, von der sich jedermann bei Besichtigung der Anlage überzeugen kann. Herr Tirmann ist jederzeit bereit, Interessenten die Anlage zu zeigen. Durch die Schaffung größerer und praktisch angelegter Wirtschaftsräume wurde der Hauptübelstand des Curhauses beseitigt und unter einem Herrn Tirmann Gelegenheit geboten, allen an ihn gestellten Anforderungen gerecht

zu werden. — Ab 1. Juli finden täglich die Curconcerte (Director Th. Weis, Wien) im Curparke statt.

(Die Collaudierung der Loitscher Wasserleitung.) Man schreibt uns aus Loitsch: Am 12. d. M. fand hier die Collaudierung der bereits seit Jahresfrist im Betriebe stehenden Wasserleitung statt, welche von der in Krain gut bekannten Firma Ingenieur C. Wagenführer Wien, ausgeführt wurde. Bei dieser Collaudierung, welche Herr Bezirkscommissär Roth leitete, waren erschienen: Herr Regierungsrath Eduard Markus als Vertreter des Ackerbauministeriums, die Herren: Bezirksingenieur Bloudek, Landesingenieur Sbrizaj, Oberingenieur Komouc der Südbahn-Gesellschaft, die Herren Gemeindevorstände von Unter- und Oberloitsch Sicherl und Venassi sowie der Vertreter obiger Firma für Krain, Ingenieur Sachnik. Die Wasserleitung, welche eine der mustergerichtigsten des Landes ist und nach den Plänen des derzeitigen Professors Herrn Grasky erbaut worden war, wurde einer eingehenden Besichtigung und Prüfung unterzogen und functionierte in allen Theilen ausgezeichnet. Herr Regierungsrath Markus sprach seine volle Befriedigung über das Gesehene aus. Diese Wasserleitung, mit einem Kostenaufwande von 88.000 fl. zum 50jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers erbaut, erstreckt sich außer über die Gemeinden Ober- und Unterloitsch, auch auf die Ortschaften Kalce, Gorjanavas, Brod, Blekovavas, Leuca und Martinhrb und versorgt außerdem die Wasserstation der a. priv. Südbahn Loitsch. Die Länge des Gesamtrohrstranges beträgt über 10 km. Das Hauptreservoir hat einen Inhalt von 350 m³ und ist mit einer großen Marmortafel geziert, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist 33 Brunnen mit 24 Viehtrögen und 41 Hydranten, welche die Inschrift trägt, daß diese Leitung zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers unter Mithilfe des Staates und Landes von den Gemeinden Loitsch erbaut wurde. Der Rohrstrang speist

— (Neue Beamten-Kategorien bei den Staatsbahnen.) Wie die «Reichswehr» vernimmt, beabsichtigt das Eisenbahnministerium, in Verfolg der in Kürze ins Leben tretenden Gehaltsregulierung auch eine Neufestsetzung und Neuclassificierung der Beamten durchzuführen. Gegenwärtig sind die Beamten in sechs Status eingetheilt: Status I für den administrativen Dienst, Status II Bahn- und Bauverwaltung, Status III Werkstätten, Status IV Verkehrsdienst, Status V Controlldienst und Status VI Kanzleidienst. In Zukunft soll diese Eintheilung vereinfacht werden, und zwar in der Weise, daß es nur drei Kategorien von Beamten geben wird. 1. Kategorie Juristen und Techniker, 2. Kategorie Manipulationsbeamte (in diese Kategorie werden alle Beamten gehören, welche den executiven Bahndienst versehen, jedoch keine Hochschulstudien besitzen) und 3. Kategorie Kanzleibeamte. Diese Neueintheilung wird für die Beamtenchaft darum von besonderer Wichtigkeit sein, weil, entsprechend derselben, sich das Avancement nach drei verschiedenen Normen vollziehen wird. Um diese Durchführung zu ermöglichen, sind schon die Avancements der letzten vier Jahre entsprechend geregelt worden. Seitens der Beamtenchaft kann diese Neuordnung nur mit Freuden begrüßt werden.

— (Erhöhung der Staatsdienerbezüge.) Man telegraphiert dem «Fremdenblatt» aus Prag: «Narodni listy» melden, die Regierung werde in der nächsten Zeit, mit Rücksicht auf die dem Staatsfiskus zufließenden neuen Einnahmen, das Staatsdienergesetz activieren. Auch für die Aufbesserung der Bezüge der Eisenbahnbeamten ist Vorkehrung getroffen worden.

* (Musikalisch-declamatorische Veranstaltungen im Institute Guth.) Gestern fanden die erfolgreichen Aufführungen, die den Lehrerinnen und Schülerinnen Ehre, dem Publicum Genuß und Freude bereitet hatten, ihren Abschluß. Auch gestern wohnte ein zahlreiches, distinguiertes Publicum der Aufführung bei und spendete rauschenden Beifall. Den hochverdienten Leiterinnen der Anstalt, Fräulein Irma Guth und Fräulein Marie Hahn, wurde der Dank durch Ueberreichung prachtvoller Blumen Spenden zum Ausdruck gebracht.

— (Aus Bad Töplitz) geht uns die Nachricht zu, daß die von uns bereits gemeldete Eröffnung des Parkes mit Musikproductionen der Rudolfsruwer Kapelle, Befschieden zc. erst am 25. d. M., günstige Witterung vorausgesetzt, stattfinden wird.

— (Auszeichnung einer Magd.) Die Dienstmagd Josefa Prelesnik in Radovica bei Mottling wurde kürzlich für ihre seltene Treue und Anhänglichkeit gegenüber ihrer Herrschaft durch die Verleihung einer Medaille in Begleitung eines sehr ehrenvollen Decretes ausgezeichnet. Josefa Prelesnik dient schon volle 42 Jahre im Hause des Herrn Hofrathes Badovinac und wird wegen ihrer Treue und Anhänglichkeit schon längst nicht mehr als Magd behandelt, sondern als ein Mitglied der Familie geachtet und geschätzt. Ueber die ihr gewordene Auszeichnung war die treue Dienerin tief gerührt.

— (Verbotene Predigten.) Aus Trief wird gemeldet: Seit einiger Zeit besteht hier eine Methodisten-Gemeinde, als deren Prediger Pastor Dardi fungiert. Infolge kirchlicher Einprache verbot nun die Polizei dessen Predigten mit der Motivierung, daß die Methodisten keine in Oesterreich anerkannte Religions-Genossenschaft bilden.

— (Ein Kind verunglückt.) Die Besitzerin Johanna Gantar in Godovic, Gerichtsbezirk Zdrja, überließ am 3. d. M. vormittags ihr 13 Monate altes Kind der Obhut ihrer Schwiegermutter. Letztere gieng jedoch ihrer Schwiegertochter aufs Feld nach und ließ das Kind allein. Dabei geschah es, daß das Kind in der Wiege umkippte und beim Falle eine derartige Verletzung am Kopfe erhielt, daß es infolge derselben starb. —l.

* (Verunglückt.) Am 10. d. M. fiel der Besitzersohn Franz Japlotnik aus Potemaze, Gemeinde St. Georgen, pol. Bezirk Krainburg, welcher eine Fuhr Bretter von Ranker nach Krainburg führte und auf der Fahrt eingeschlafen sein mußte, bei Hüblein vom Wagen und blieb bewusstlos liegen. Die angestellten Versuche, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, blieben erfolglos, und der Genannte erlag noch im Laufe der Nacht den beim Falle innerlich erlittenen Verletzungen. —r.

— (Bedrohliches Rauchfangfeuer.) Am 13. d. M. um 1 Uhr nachmittags brach im Rauchfange des Besitzers und Lederermeisters Anton Strniša in Töplitz ein gefährliches Feuer aus, welches über das mit Ziegeln gedeckte Dach emporloderte und das nachbarliche, mit Stroh gedeckte Haus des Besitzers Fink gefährlich bedrohte. Das Feuer wurde durch die sofort herbeigeeilte Ortsfeuerwehr binnen einer Viertelstunde gelöscht. Wie erhoben wurde, ließ Strniša den Rauchfang bereits seit drei Jahren lediglich aus dem Grunde nicht kessren, um die hiefür festgesetzte minimale Taxe nicht entrichten zu müssen. —e

— (Boshafte Beschädigung.) Am 11. d. M. fand beim Gastwirte Lorenz Seliskar in Lutowitz, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach, eine Hochzeit statt, zu welcher auch der Schmied Franz Kremzar von Bresowitz

in einer Kalesche angefahren kam. Er ließ den Wagen neben dem Gasthause des Seliskar stehen. Während sich nun die Hochzeitsgäste bis in die späte Nacht unterhielten, zerschneidete ein unbekannter Thäter mit einem Messer das Leder der Kalesche an mehreren Stellen zerbrach die Deichsel und fügte hiedurch dem Kremzar einen Schaden von 30 fl. zu. Thatverdächtig erschienen einige Burschen von Dragomer und Lutowitz, weil sie vom Bräutigam Lorenz Seliskar 10 fl. Trinkgeld verlangten und von demselben nur 4 fl. 50 kr. angeboten erhalten hatten, welchen Betrag sie jedoch ausschlugen. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet. —l.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Am 12. d. M. wurden zwanzig Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwölf wegen Excesses, drei wegen Vacierens, drei wegen Trunkenheit, eine wegen öffentlichen Sittlichkeitsvergehens und eine wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit. — Am 13. d. M. wurden acht Personen verhaftet, und zwar vier wegen Vacierens, zwei wegen Excesses, eine wegen Trunkenheit und eine wegen Uebertretung des Diebstahles. —r.

— (Selbstmord.) Im Anhang zu der über den Selbstmord des Freiwilligen Casar Kartina (recte Martin) gebrachten Notiz erfahren wir, daß Martin constanterweise den Selbstmord in einem Anfall von Geistesstörung verübt hat.

Theater, Kunst und Piteratur.

— (Neue italienische Opern.) Puccini ist mit der vollendeten Partitur seiner neuen Oper «Tosca» in London angekommen, um Frau Melba, welcher die Hauptrolle zugebach ist, das Werk vorzuspielen. — «Milde», eine neue dreiactige Oper von G. Capuzzi, hat im Duano-Theater zu Foggia eine freundliche Aufnahme gefunden. Die melodische Musik und das Lyrische, das von Capuano herrührt, werden gelobt. Hingegen ist «Graziella», die neue Oper von Gromigna, im Mercadante-Theater zu Neapel abgelehnt worden.

— (Ein Theaterkrieg.) Die Directoren der Londoner Bühnen haben es sich in den Kopf gesetzt, den Varietés, die es neuerdings in der Darbietung von kleinen und größeren Theaterstücken ihnen gleich thun wollen, die Spitze zu bieten, und glauben, daß das nur möglich sei, wenn auch in ihren Theatern eine allgemeine Rauchfreiheit herrsche; eine Versammlung hat jüngst stattgefunden, und man beschloß, in diesem Sinne beim Lord Chamberlain eine Petition einzureichen. Interessanter nun, als alle Opposition des Publicums und der Specialitäten-Theaterinhaber gegen die neue Verordnung, sind die Stimmen der Künstler und Fachleute, die nach und nach laut werden. Zum Theil hat man sie befragt, zum Theil geben sie freiwillig ihr Urtheil ab. Während der berühmte englische Schauspieler Mr. Beerbohm Tree nur erklärt, gegen die «Rauchfreiheit» zu sein und an der beschließenden Versammlung nicht theilgenommen zu haben, protestiert die Sängerin Melba umso heftiger und verkündet, daß sie unter solchen Umständen niemals wieder in London singen werde. Andere finden den Vorschlag wiederum direct kindisch und meinen, daß man ja in den Pausen hinreichend Zeit habe, zu rauchen. Noch andere, so der bekannte Director und Schauspieler Mr. Penley, werfen sich bei dieser Gelegenheit zum Ritter der Damen auf: keine Dame würde ein solches Rauchtheater mehr besuchen, dafür sei den Frauen ihre Toilette zu schade, und wenn sie sich daheim von ihrem Gatten «anqualmen» lassen, so sei das ihre Sache, im Theater hätten sie es nicht nötig! Von der durch die neue Erlaubnis erhöhten Feuergefährdung ist merkwürdigerweise so gut wie gar nicht die Rede; und doch dürfte gerade dieses Moment bei der sicher zu erwartenden Ablehnung der Petition am meisten in Frage kommen, und für die letzten spärlichen Reste, über die der theatralische Geschmack Englands noch verfügt, zum Retter werden.

— («Bravec» ali «bralec».) Professor R. Perussek in Laibach hat unter diesem Titel eine philologische Abhandlung erscheinen lassen, welche die Bildung der slovenischen nomina agentis zum Gegenstande hat. Der Verfasser nimmt entschieden Stellung gegen die in neuester Zeit mehrfach praktisch angewendete Lehre, daß slovenische nomina agentis auf —avec, —avka, —avstvo, —ivec, —ivka, —ivstvo und nicht auf —alec, —alka, —alstvo zc. zu bilden sind. Er gelangt zu dem Schlusse, daß solche Substantiva nur aus dem Verbalstamme und aus dem II. Particip der Vergangenheit, niemals aber aus dem Infinitivstamme gebildet werden können, und verwirft endlich die oberwähnte Schreibart aus wissenschaftlichen und praktischen, politischen und ästhetischen Gründen. — Die Argumente Professor Perussek's sind so schwerwiegender Natur, daß dieselben nicht ohneweiters mit Stillschweigen übergangen werden können, umsoneniger, als auch Universitätsprofessor Hofrath Dr. Jagic in Wien die Ansichten des Verfassers in der Hauptsache theilt. — Im zweiten Theile wird Professor Levec' «Slovenski pravopis» einer kritischen Beurtheilung unterzogen. — Preis 30 kr., per Post 3 kr. mehr; zu beziehen durch die Buchhandlung L. Schwentner in Laibach, eventuell auch durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

— («Glasbena Zora».) Der Director der «Glasbena Matica» in Laibach, Herr Fr. Gerbič, beabsichtigt unter obigem Titel allmonatlich ein musikalisches Blatt im Umfange von 8 bis 12 Seiten erscheinen zu lassen. Dasselbe soll verschiedene slovenische Compositionen für Gesang, ferner für Clavier und Clavier, sodann Claviernummern zc. enthalten. Halbjähriges Abonnement 1 fl. 50 kr. Wenn sich eine genügende Anzahl von Abonnenten meldet, wird die erste Nummer bereits im nächsten Monate herausgegeben werden.

— («Laibacher Schulzeitung».) Inhalt der Juninummer: 1.) Landesschulinspector Jakob Smolej. 2.) Alba Hintner: Von einem Paradiese, das keine ist. 3.) F. Hintner: Zur Geschichte der staatl. Sprachpflege bei den Deutschen (Fortsetzung). 4.) Aus Stadt und Land. 5.) Zuschriften. 6.) Rundschau. 7.) Mannigfaltiges. 8.) Mittheilung. 9.) Bücher-, Lehrmittel- und Zeitungsschau. 10.) Amtliche Lehrstellen-Ausschreibungen.

— (Die Belasquez-Feier in Madrid.) Aus Madrid, 16. Juni, wird gemeldet: Gestern fand hier in Anwesenheit der königlichen Familie und des diplomatischen Corps die feierliche Enthüllung der Belasquez-Statue statt. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Dubsky legte am Fuße des Denkmals einen Kranz nieder.

Neueste Nachrichten.

Der Ausgleich.

(Original-Telegramme.)

Wien, 15. Juni. Die «Wiener Abendpost» polemisiert gegen die oppositionellen Blätter und führt aus, daß Ungarn dereinst die rechtliche Möglichkeit haben werde, sich auf das selbständige Zollgebiet zurückzuziehen, ist selbstverständlich, diese Möglichkeit hatte Ungarn vor jeder Erneuerung des Ausgleiches, es ist daher unlogisch, diesen Umstand als einen Fehler der Vereinbarungen zwischen beiden Cabinetten hinzustellen. Das schwerste Gravamen gegen das Compromiß wird in dem Umstand erblickt, daß zum erstenmal in dem im ungarischen Parlamente vorgelegten Gesetzentwurf ausgesprochen wird, es sei für Ungarn der Rechtszustand eines selbständigen Zollgebietes eingetreten. Allein es widerspricht den notorischen Thatsachen, wenn man darin irgend ein Novum erblicken wollte. Mit derselben Feierlichkeit und derselben Emphase, wie in der Einleitung zu den gestrigen Gesetzentwürfen, ist das selbständige Verfügungsrecht Ungarns bereits bei der parlamentarischen Vorlage des Ausgleichsprojoviums im December 1897 verkündet worden. Thatsächlich ist es auch im Gesetzkartikel I ex 1898 zum Ausdruck gelangt, derselbe beruft sich ausdrücklich auf den § 68 des Gesetzkartikels XII ex 1867, der ein selbständiges Verfügungsrecht Ungarns proclamiert. Die Mehrzahl der Blätter, welche jetzt mit dem selbständigen Verfügungsrecht Ungarns soviel Aufsehen macht, scheint nicht zu wissen, daß wir uns seit 1. Jänner 1898 in diesem Zustande befinden, vielleicht werden sie sich jetzt daran erinnern, daß das thatsächliche Aufleben des selbständigen Verfügungsrechtes Ungarns ausschließlich die Folge der Obstruction im österreichischen Abgeordnetenhaus war, welche nach ungarischer Rechtsauffassung die Abschließung des provisorischen Zoll- und Handelsbündnisses verhinderte, sonach Ungarn den Anlaß bot, sich auf sein selbständiges Verfügungsrecht zurückzuziehen.

Wien, 15. Juni. Gegenüber der Behauptung der Minister des Aeußern Graf Goluchowski habe sich bezüglich des Compromißes zwischen Oesterreich und Ungarn bei einzelnen auswärtigen Regierungen über die künftige Fortdauer oder Erneuerung der Handelsverträge erkundigt, stellt die «Pol. Corr.» fest, alle diese Meldungen seien unbegründet und habe keinerlei Erkundigung oder Meinungsaustrausch mit auswärtigen Cabinetten stattgefunden, da hiezu kein Anlaß vorliege.

Vom Verwaltungsgerichtshofe.

(Original-Telegramme.)

Wien, 15. Juni. Anlässlich der letzten Wahlen der niederösterreichischen Aertztekammer suchte der hiesige Arzt und Gemeinderath Dr. Kader im Reclamationswege beim Stadtmagistrat um Streichung von 425 Aertzten auf der Wählerliste an, weil dieselben angeblich ungarische Staatsbürger seien, in der Wählerliste der Stadt Wien nicht vorkommen und in Wien nicht wahlberechtigt sind. Der Magistrat gab dem Ansuchen insofern Folge, als er die Streichung von 405 Aertzten verfügte. Ueber Recurs des Vorstandes der Aertztekammer hob die Statthalterei die Verfügung des Magistrates auf. Das Ministerium des Innern bestätigte die Verfügung der Statthalterei. Dagegen recurrierte Dr. Kader an den Verwaltungsgerichtshof, worüber heute verhandelt wurde.

Der Vertreter der Beschwerde verwahrt sich gegen die politische Tendenz des Begehrens. Der Vertreter des Ministeriums des Innern betont, daß sämtliche

hammerpflichtigen Aerzte ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit und Eintragung in die städtische Wählerliste bei Wahlen in die Ärztekammer wahlberechtigt seien und fügt hinzu, nur ein geringer Theil der gestrichenen Aerzte sind ungarische Staatsbürger. Der Vertreter der Ärztekammer theilt den Standpunkt des Vertreters des Ministeriums des Innern. Der Verwaltungsgerichtshof erkennt, dass die angefochtene Entscheidung des Ministeriums des Innern als ungesetzlich aufgehoben wird.

Die Cabinetskrise in Frankreich.

(Original-Telegramme.)

Paris, 15. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Pointcaré begab sich um 1/12 Uhr vormittags in das Palais Elysee und erklärte Loubet, dass er die Mission, ein neues Cabinet zu bilden, übernehme. Pointcaré gedenkt das Unterrichtsportefeuille Ribot, das des Innern Sarrien, der Justiz Mons anzubieten. Beim Verlassen des Palais Elysee erklärte Pointcaré auf eine Anfrage, er hoffe, dass seine Mission von Erfolg begleitet sein werde. Er werde um 6 Uhr abends in das Palais zurückkehren, um dem Präsidenten Loubet über den Stand seiner Unterhandlungen zu berichten. Die Meldung einiger Morgenblätter, wonach Kranz im Gespräche mit dem Senator Siegfried gesagt haben soll, die Entscheidung des Cassationshofes habe seine Meinung über die Schuld Dreyfus' nicht geändert, wird formell dementiert.

Paris, 15. Juni. (Meldung der Agence Havas.) In einer Besprechung Pointcarés, welche er heute vormittags mit Méline hatte, redete der letztere Pointcaré lebhaft zu, sich zu bestreben, ein Cabinet zu bilden, dessen ausschließliches Programm die Liquidierung der Affaire Dreyfus bilden würde. In einer Unterredung mit Sarrien machte Pointcaré eine Anspielung auf den etwaigen Rücktritt Berthous aus dem neuen Cabinet als Minister für öffentliche Arbeiten. Mehrere Socialisten sind geneigt, sich bezüglich des Generals Mercier mit einer Tagesordnung zu begnügen, welche das Verhalten des Generals tadelt.

Paris, 15. Juni. Peytral hat es abgelehnt, das Finanzportefeuille zu übernehmen.

Paris, 15. Juni. Pointcaré begab sich um 5 Uhr nachmittags ins Elysee, um Loubet von den nachmittags unternommenen Schritten in Kenntnis zu setzen. Vorher hatte er eine Unterredung mit Sarrien und Ribot, welcher letzterer sich bereit erklärte, das Unterrichtsportefeuille zu übernehmen. Morgen wird Pointcaré mit Fallières und dem Senator Monis conferieren.

Telegramme.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Der Kaiser empfing heute den scheidenden argentinischen Gesandten in Abschiedsaudienz und den neu ernannten in Antrittsaudienz.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Heute wurde in Anwesenheit des Handelsministers Dipauli, des Statthalters Graf Kielmansegg, des Bürgermeisters Doctor Wagner der erste Elektrotechniker-Congress eröffnet, wobei sämtliche Ministerien, die technische Hochschule, die Stadt Wien und die Provinzstädte durch Dele-

gierte vertreten waren. Der Präsident des Congresses, Dr. Karl Schlent, hielt die Begrüßungsrede, worauf der Statthalter erklärte, die Regierung werde alle Bestrebungen des Congresses würdigen. Der Bürgermeister begrüßte den Congress namens der Stadt und hob die besondere Bedeutung der Elektrotechnik gerade für Wien hervor. Hierauf begann der Congress seine Beratungen.

Triest, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Der Passagier der «Bohemia», welcher krank angelangt war, ist gestern im Lazareth gestorben. Die Aerzte hatten Schrumpfnieren diagnostiziert. Dies wurde auch durch die vorgenommene Section bestätigt.

Kraakau, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Der bisherige Bürgermeister Friedlein ist mit 30 Stimmen wiedergewählt worden. Sein Gegencandidat Andreas Potocki erhielt 27 Stimmen.

Rom, 15. Juni. (Orig.-Tel.) In der Kammer erklärte der Minister des Aeußern Visconti Venosta in Erwiderung der Interpellation über die Verhaftung Biletas, dass die italienische Regierung vollkommen ferne stehe. Er könne übrigens versichern, dass beide Regierungen den Zwischenfall mit freundschaftlichen Dispositionen behandeln werden.

Belgrad, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Nach hier eingetroffenen Meldungen kam es gestern an der serbisch-türkischen Grenze zu einem Zwischenfall, der in hiesigen Regierungskreisen als ernst bezeichnet wird. Zahlreiche albanische Banden mit 2000 Mann regulärer Truppen griffen die serbische Grenze beim Arrondissement Jablanica an. Die serbischen Bauern setzten dem Angriffe lebhaften Widerstand entgegen. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Auf beiden Seiten wurden mehrere getödtet und verwundet. Den Angreifern gelang es, sich 3 Abtheilungen der serbischen Grenzwaache zu bemächtigen. Die serbischen Militärbehörden entsendeten reguläre Truppen an Ort und Stelle, um die Angreifer vom serbischen Gebiet zu vertreiben und die Ordnung wiederherzustellen.

Constantinopel, 15. Juni. (Orig.-Tel.) Der amerikanische Admiral Dewey, welcher Alexandrien auf seiner Durchreise passiert hat, soll als Gast der amerikanischen Gesandtschaft hierher kommen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. Juni. Königstein, Kfm., Pilsen. — Oberndorfer; Mayer, Privat, s. Schwester; Klemenz, Versicherungsbeamter, Graz. — Bogler, Privat, s. Bruder, Kaltenbrunn. — Bezan, k. k. Notar, Seisenberg. — Bauman, Reisender, Birkowitz. — Pollak, Reisender, Prag. — Fiorelli, Reisender, Bogen. — Szalatnar, Rentmeister, Cabar. — v. Gutmansthal, Gutsbesitzer, s. Diener, Steinbrunn. — Horwath, Beamter, Dobfina. — Christoph, Reisender, Wels. — Bernauer, Präsiter, Wiener, Felbinger, Händl, Reitter, Reisende; Obach, Director; Müd, Kasmayer, Kreimandl, Sanger; Darola, Musiker, Wien.

Am 13. Juni. Gulovits, L. ung. Berghauptmann, s. Sohn; Tomičić, Großgrundbesitzer, Ugram. — Lufas, k. k. Inspector, Salzburg. — Glaser, Bergbauwalter, s. Familie, Wies. — Krause, Ingenieur, Triest. — Koneczny, Fabriksdirector, Graz. — Stein, Kfm., Petersburg. — Böhm, Doctor, St. Paul. — Rudi, Kfm., Stuttgart. — Rohde, Kfm., Budapest. — Vogrine, Zimmermeister, Ram. — Kövesdy, Kfm., Gr. Kanizsa. — Seringer, Kfm., Zügerndorf. — v. Lentz, Private, s. Tochter, Schloß Arch. — Seydl, Private, Rodolfsvert. — Englisch, Generalmajorgattin, s. Tochter, Mistolcz. — Schwarz, Geiringer, Micholzer, Schlittner, Steinbeck, Brüll, Kolliner, Kohn, Basch, Mosbruder, Braun, Steiner, Kaufleute und Reisende, Wien.

Hotel Glesant.

Am 14. Juni. Ritter v. Savinschegg, k. u. k. Rittmeister; Tintner, Director; Klingner, Beamter; Basch, Burgarsthy, Bld. Papier, Schacherl, Kaffern, Kfite., Wien. — Hanisch, Ober-Inspector der priv. Südbahn; Cavallerin, Bers.-Inspector; Canbellari, Kfm., Triest. — Lafner, Private, Graz. — Muri, Realitätenbesitzer, s. Familie, Seeland. — Ruzička, Taborstky, Schmid, Liegert, Kfite.; Hill, Privat, Prag. — Baumgartner, Beamter, Dornegg. — Bidergar, Priester, St. Georgen.

Verstorbene.

Am 13. Juni. Francisca Zemljan, Arbeiterstochter, 21 M., Ldbat 66, Lungenentzündung nach Masern.

Am 14. Juni. Johann Struznik, Gastwirthensohn, 1 M., Reitschulgasse 9, Bronchitis.

Zu Civilspitale.

Am 6. Juni. Anton Kranjc, Eisengießer, 30 J., Tuberculos. univ.ers.

Am 12. Juni. Leopoldine Koncar, Schneidermeistergattin, 56 J., Tuberculos. pulm.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 14. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 26 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Markt-Preis (von, bis), Markt-Preis (von, bis). Rows include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Haber, Weiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linsen, Erbsen, Hülsen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Säbndel, Tauben, Hen, Stroh, Holz, Masten.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 6 columns: Juni, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Rows for 15. and 16. Juni.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.8°, Normale: 17.8°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Zur Banten, Baumeister, Hauseigenthümer. Mauerpanzerfarbe, deren Farbentöne sind unveränderlich, halt- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind so leicht verwendbar, daß jedermann den Façade-Anstrich bewerkstelligen kann. Alleinverkauf für Krain bei Bruder Ebert, Laibach, Franciscanergasse. Muster auf Verlangen gratis. Nach auswärts mit Nachnahme. (868) 11-4

Vabilo občnemu zboru krajne bolniške blagajne v Krškem dne 25. junija 1899 ob 9. uri dopoldne v poslopju c. kr. okrajnega glavarstva v Krškem. Dnevni red: 1.) Poročilo o dohodkih in izdatkih koncem leta 1898. 2.) Določba o računskem poročilu blagajniškega načelnika in odobrenje računa za leto 1898. 3.) Volitev nadzorovalnega odbora za leto 1899. 4.) Volitev razsodišča za leto 1899. 5.) Razni nasveti. Ako bi se dné 25. junija 1899 ne sešlo, slepčno število voljencev, tako bo dné 25. junija 1899 ob 10. uri dopoldne drugi občni zbor z istim dnevnim redom, in se bo sklepalo brez ozira na število došlih voljencev. (2394) Krajna bolniška blagajna v Krškem dné 10. junija 1899. F. Vidmar, načelnik.

Für eine grössere Restauration am hiesigen Platze wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Dienstvermittlung Novotny, Wienerstrasse Nr. 7, hier. (2393) 3-1

Preis 30 Kr. pr. Stück. Doering's Seife mit der Gule. Auch kurzweg genannt: «Eulen-Seife». Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall. (1093) 32-15

Versicherungs-Gesellschaft sucht per sofort einen tüchtigen Vertreter für Laibach und Umgebung, eventuell Krain. Offerten unter «L. B.» an die Administration dieser Zeitung. (2391) 2-1

Café-Restaurant Curhaus Veldes in Oberkrain. Grosser Concert- und Tanz-Saal; Lesezimmer mit in- und ausländischen Tages-Journalen, illustrierten Zeitungen, Conversations-Lexikon; Musik- und Damen-Salon; Café mit Billard; grosser, schattiger Curpark; täglich Concert der ständigen Curkapelle; Lawn-Tennis-Plätze etc. Ein wohl assortierter Keller mit nur reinen, unverfälschten in- und ausländischen Weinen, vorzüglichem Flaschen-, Export- und Fassbier, französischem und inländischem Champagner und echten Liqueuren, die aufmerksamste Pflege einer tadelloser Bedienung sollen mir die angestrebte Anerkennung der P. T. Besucher erbringen. Besonders halte ich mich den P. T. Ausflüglern und verehrlichen Vereinen empfohlen. Hochachtungsvoll Franz J. Tirmann, Pächter. (2390) 3-1

Course an der Wiener Börse vom 15. Juni 1899.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market prices. Includes sections for Staats-Anleihen, Eisenbahn-Staatsanleihen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Aktien.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, located in Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and exchange services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 136. Freitag den 16. Juni 1899.

(2360) Präf. 1347 4/99. Gerichtsdienere Stelle beim k. k. Bezirksgerichte in Drachenburg...

(2380) 3-1 3. 716 B. Sch. R. Lehrstelle. An der zweiclassigen Volksschule in Trebelno bei Nassenuß...

Die Amtswirkfamkeit dieses k. k. Local-commissärs beginnt am 20. Juni 1899. Von diesem Tage angefangen treten in Ansehung der Zuständigkeit der Behörden...

Bei Verleihung dieser Lehrstelle werden in erster Linie solche Unterofficiere berücksichtigt, welche nach dem Gesetze für die Anstellung...

(2358) 3-1 3. 635 B. Sch. R. Oberlehrer Stelle. An der zweiclassigen Volksschule in Schwarzenberg...

(2352) 3-2 3. 3755 ex 1899. Concurrs-Rundmachung. Beim k. k. Hauptzollamt in Laibach ist eine Zollamtspraktikanten-Stelle...

Razglasilo. Po § 60. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888, je c. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem...

Die definitiv angestellten Volksschul-Lehrer haben Anspruch auf Altersversorgung. Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre Gesuche bis längstens 15. Juli l. J.

(2359) 3-1 3. 882 B. Sch. R. Lehrstelle. An der vierclassigen Volksschule in Wipbach gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen...

(2368) 3-3 3. 808. Concurrs-Ausschreibung. An der einclassigen Volksschule in Banjaloka wird die Lehrer- und Leiterstelle...

S tem dnevom stopijo v veljavnost določila zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888, glede pristojnosti oblastev...

(2226) 3-2 3. 445 B. Sch. R. Lehrstelle. An der zweiclassigen Volksschule zu Watsch ist die zweite Lehrstelle mit den normalmäßigen Bezügen definitiv zu besetzen.

(2363) 2-1 3. 12.395. Fischerei-Verpachtung. Am 28. Juni l. J., vormittags 9 Uhr, wird hieramts die Fischerei im Bachreviere Nr. 47 'Balog'...

(2365) 3-3 3. 263 de 1899 N. D. Rundmachung. Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888...

(2281) 3-3 3. 1520 L. Sch. R. Rundmachung. Laut Mittheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums vom 20. Mai 1899...

(2217) 3-3 3. 7606. Jagdverpachtung. Am 28. Juni l. J., vormittags 10 Uhr, wird in der hieramtlichen Kanglei die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Lota für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1904...

(2357) 3-1 3. 636 B. Sch. R. Lehrstelle. An der dreiclassigen Volksschule in Saivach gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen...

(2365) 3-3 3. 263 de 1899 N. D. Rundmachung. Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888...

(2217) 3-3 3. 7606. Jagdverpachtung. Am 28. Juni l. J., vormittags 10 Uhr, wird in der hieramtlichen Kanglei die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Lota für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1904...

Die Licitationsbedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. R. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl am 31. Mai 1899.